

Land gibt 5,4 Millionen für Breitbandausbau

Kreis Lörrach. Der Breitbandausbau im heimischen Kreis gewinnt weiter an Dynamik: Stefan Krebs, Beauftragter der Landesregierung für Informationstechnologie, überreichte dem Zweckverband Breitbandversorgung des Landkreises Lörrach in Rheinfelden einen Förderbescheid. Das Land unterstützt damit den Ausbau schnellerer Internetleitungen mit insgesamt 5,4 Millionen Euro, wie das Ministerium mitteilte.

Die Fördergelder verteilen sich wie folgt: 1 256 831 Euro gehen an die Stadt Schopfheim, 1 110 715 Euro an die Stadt Zell im Wiesental, 744 350 Euro an die Gemeinde Wieden, 597 909 Euro an die Stadt Kandern, 470 337 Euro an die Gemeinde Kleines Wiesental, 393 210 Euro an die Gemeinde Steinen, 340 688 Euro an die Stadt Rheinfelden, 326 758 Euro an die Gemeinde Efringen-Kirchen und 180 557 Euro an die Gemeinde Utzenfeld.

Kanton Aargau heruntergestuft

Aarau (sda). Der Kanton Aargau hat bei der Rating-Agentur Standard & Poor's seine Bestnote verloren. Hauptgrund ist nach Angaben des Kantons die zurzeit begrenzte Flexibilität bei der Steuerung von Einnahmen und Ausgaben für die nötige Sanierung der Staatsfinanzen.

Das Rating für den Kanton wurde auf AA+ festgesetzt, wie die Aargauer Staatskanzlei am Samstag mitteilte. Bislang konnte sich der Kanton mit der Bestnote AAA schmücken.

Von den heute in der Schweiz durch Standard & Poor's direkt bewerteten acht Kantonen weisen einzig die beiden Kantone Zürich und Waadt ein Rating von AAA aus. Die anderen Kantone (BL, BS, GE, SG, SO) verfügen wie neu auch der Kanton Aargau über ein AA-Rating.

Für Esel- und Kräuterliebhaber

Kreis Lörrach. Das aktuelle Jahresprogramm der Gästeführer im Naturpark Südschwarzwald wird am 4. August, 11 bis 17 Uhr, mit einer Wanderung mit dem Heilpflanzenpädagogen Oliver Haurly und seinem Eselpärchen Angelo und Paulina fortgesetzt. Noch sind Plätze frei.

Die neun Kilometer lange Strecke führt zu heimischen Wild- und Heilkräutern und den vielfältigen Besonderheiten der eiszeitlich geprägten Flora im Oberen Hotzenwald. Am Ursprung der Hauensteiner Murg, in 1000 Metern Höhe, findet man Hochmoore, Feuchtwiesen und Quellstaudenfluren vor. In Großherrschwand liegen der Klausenhof, eines der ältesten erhaltenen Schwarzwaldhäuser, eine Glasbläse und eine Wildstaudengärtnerei.

Die Führung kostet fünf Euro pro Person und startet am Steinernen Kreuz (Bushaltestelle und Wanderparkplatz) in Herrischried-Wehrhalden.

■ Anmeldung unter Tel. 07651/1363.



Rasse, Klasse, Gänsehaut

Basel Tattoo: Sogar das Wetter zeigt sich von seiner schottischen Seite

Augenschmaus und Ohrenschmeichler: Die „Swiss Army Central Band“ sorgte mit Alphorn-Solistin Lisa Stoll für Gänsehaut.

Fotos: Alexander Anlicker

„Ganz in Weiß...“: Dieser Roy-Black-Schlager hätte der Premiere von „Basel Tattoo“ gut zu Gesicht gestanden. Denn über weite Strecken der rund zweistündigen internationalen Militärmusik-Show regnete es. Und so mussten die weißen Regencapes diverser Sponsoren ihre Dienste leisten.

■ Von Gerd Lustig

Basel. Das tat der guten Stimmung an diesem Premierabend aber keinen Abbruch. Zum einen verhalfen die hellen Ponchos der Szenerie im Kasernen-Areal zu einem zusätzlichen besonderen Akzent – als Kontrast zu den eher dunkel uniformierten oder in Schotten-Karos gewandeten Akteuren. Zum anderen ließ sich das knapp 8000-köpfige Premierpublikum der 13. Tattoo-Auflage von der Nässe von oben keineswegs die Stimmung verderben.

Gemäß dem saloppen Spruch des Programmsprechers, dass in diesem Jahr sogar das Wetter mit schottischem Highland-Regen stimmt, nahmen es die meisten Gäste gelassen. Nach dem Motto „Jetzt erst recht“ trotzte das Gros der Besucher dem Wetter und genoss trotz allem ziemlich entspannt und gleichzeitig begeistert ein wiederum buntes Spektakel der Extraklasse.

Rund 8000 Besucher sehen Premiere

Warum auch nicht? Denn das diesjährige Programm hatte es wieder in sich und war bestens geeignet, trübe Stimmung erst gar nicht aufkom-

men zu lassen. Von Beginn an entspannte sich ein wunderbarer Reigen von Musik, Tanz, Gesang, Show und Trommelwirbel, der schnell die Herzen öffnete. Der erneut interkontinentale Mix hatte Rasse und Klasse, zuweilen Genialität und Exklusivität sowie letztlich den besonderen Spirit, den ein Festival dieser Art eben braucht.

Dudelsäcke lassen den Funken überspringen

Und das sogar noch ein bisschen internationaler als in früheren Jahren. „Ein schottisches Tattoo mit Schweizer Einflüssen“



Erstmals hat sich Produzent Juillard auch an Gitarrenklänge gewagt. Doch das Intermezzo mit den „Red Hot Chili Pipers“ und dem Zwiegespräch zwischen Gitarre und Dudelsack bei Rock-Klassikern von AC/DC oder Deep Purple avancierte letztlich nicht zur ganz großen Nummer. Irgendwie wirkte die Handvoll Musiker – trotz individueller Spielkunst – da im großen Kasernenhof ein wenig verloren.

Dafür schafften es aber im wahrsten Sinne des Wortes spielerisch andere Formationen, für die besonderen Momente zu sorgen. Das war einmal die aus den USA stammende United States Army Europe Band & Chorus, die mit Vielseitigkeit von Jazz über Dixieland bis hin zur Marschmusik glänzte. In Hochform präsentierte sich die „Nationalmannschaft der Schweizer Blasmusik“, die Swiss Army Central Band.

„Red Hot Chili Pipers“ gehen etwas unter

Die in roter Gala-Uniform gekleideten Musiker verstanden es vortrefflich, die unterschiedlichen Musikrichtungen mit anspruchsvollen Showeinlagen und humorvollen Elementen zu kombinieren. Keine Frage: Die Nummer hatte Klasse, Pfiff und Pep. Nicht minder in Szene setzten sich die Akteure des „Top Secret Drum Corps

Schweiz mit ihren schier un-nachahmlichen Trommel-Staffetten.

Ohren und Augen werden bestens bedient

Und dann war da noch die „Banda Monumental de Mexico“, die heißblütige mittel-amerikanische Stimmung verbreitete. Ebenso überzeigte das Heeresmusik-korps der Bundeswehr aus Ulm mit flotten Klängen.

Natürlich war auch jede Menge Tanz geboten. Angefangen von den Canadian Celtic Highland Dancers bis

hin zu den Kilgore College Rangerettes, die mit perfekter Synchronität als sexy Cheerleaders bestachen, sorgten die Gruppen für Augenschmaus und Begeisterung. Schließlich überzeugte auch die erstmals aus der Ukraine kommende Formation The Military Brass Band 194 Pontoon Bridge Regiment mit Spielfreude.

Alles in allem bot das Basel Tattoo wieder einen einzigartigen, gelungenen Mix.

FOTOGALERIE
Weitere Fotos unter www.dieoberbadische.de



Ganz schön schottisch! Der Dudelsack dominiert das Basel Tattoo.

Zu Fuß und zu Pferd

Tattoo-Parade | 120 000 Zuschauer

Basel (sda). Rund 120 000 Zuschauer haben am Samstag am Militärmusik-Festival Tattoo in Basel die Parade der Basler Bands und der 29 Gastformationen aus dem In- und Ausland durch die Innenstadt verfolgt – und damit etwa 10 000 weniger als im vergangenen Jahr.

Rund 2000 Musiker, Tänzerinnen, Gardisten und Fahnen-träger, zu Fuß und hoch zu Ross, hätten am Nachmittag die Basler Innenstadt in ein farbenprächtiges Schauspiel verwandelt, schreiben die Organisatoren in einer

Mitteilung. Vor der Parade hatte Regierungsrat Baschi Dürr alle Band-Leader des Basel Tattoo im Rathaus begrüßt.

Auftreten werden in den folgenden Tagen auf dem Kasernenareal Formationen aus Kanada, den USA, Mexiko, Großbritannien, Deutschland, Südafrika, Australien und aus der Ukraine. Aus der Schweiz sind das Top Secret Drum Corps und die Swiss Army Central Band mit dabei. Letztere arbeitet beim Basel Tattoo mit Alphornsolistin Lisa Stoll zusammen.



Dicht gedrängt standen die Zuschauer, um den Marsch der Basel-Tattoo-Formationen durch die Basler Altstadt zu verfolgen.
Foto: Michael Werndorff